

Handout**Predigt****Gal 5,1****“Was redest du über dich selbst?”**

Predigtreihe: Worte – nur Schall und Rauch?, Teil VI

Egal, was ich anpacke, es misslingt immer.“ – „Ich bin halt so. Ich kann nicht aus meiner Haut!“ – „Ich bin nun mal nicht begabt. Ich taue nicht als...“ – „Ich kann nie etwas richtig machen!“ „So etwas kann auch nur mir passieren!“ – „Ich bin zu dumm, zu dünn oder zu dick, zu hässlich.“ – „Ich bin es wert, dass man mich übersieht.“ – „An mir ist nichts Gutes.“

Solche Sätze prägen dein Selbstbild. Sie legen dich fest. Sie sperren dich in eine Box. Sie sagen dir, wie du bist und wer du bist. Und kein Spielraum für Veränderung. Kein Anlass zur Hoffnung. –Vielleicht magst du dich nicht, aber Jesus ist für dich Mensch geworden. Er hat den Himmel verlassen, um dein Leben mit dir zu teilen. Er ließ sein Leben für dich, weil er dich liebenswert findet.

Schwierige Erfahrungen beschreiben nicht der Kern deiner Identität. Denn du bist Gottes Kind, durch Jesus teuer erkaufte, vom Vater gewollt, geliebt und erlöst. Du bist sein Kind. Klar, mit Grenzen und Wachstumspotenzial. Aber dennoch Gottes Kind. Und was du über dich sagst, trifft auch ihn mitten ins Herz. Eltern können das gut verstehen. Denn was über ihre Kinder gesagt wird, betrifft sie selbst.

Wenn du dich selbst klein machst oder ablehnst oder in eine Box sperrst, tust du dasselbe ungewollt auch mit Jesus, der ja in dir lebt. Du machst ihn klein. Und das wird dich daran hindern zu ergreifen, was Gott für dich hat.

Drei Beispiele aus dem AT:

❶. Gideon Richter 6,11-8,35

Gott beruft Gideon. Gideon erscheint ein Engel und sagt: „*Gott ist mit dir, du streitbarer Held. Geh los in deiner Kraft. Du sollst Israel retten.*“ Aber Gideon fühlte sich schwach, hatte längst aufgegeben und überhörte den entscheidenden Satz: „*Gott ist mir dir!*“ Gideon saß fest in seiner Box. Wenn ihr diese Geschichte lest, werdet ihr merken, wieviel Mühe es Gott kostete, ihn da herauszuholen. Mit Gott an seiner Seite wurde Gideon tatsächlich ein streitbarer Held. Er überwand, was er über sich, seine Familie und seine Zukunft gedacht und gesagt hatte.

❷. Elia 1. Könige 18 + 19

Auch dieser große Prophet hatte eine Aussage tief verinnerlicht: „*Ich bin allein übriggeblieben.*“ Als letzter Kämpfer für Gott umgeben von Krise, Chaos und Götzendienst. Aber Gott baute ihn wieder liebevoll auf und zeigte ihm, dass er nicht allein war.

❸. Israel am Jordan. Josua 5,2-9

Nach 40 Jahren Wüstenwanderung überquerte Israel endlich den Jordan. Als erstes forderte Gott Josua auf: „*Beschneide das Volk!*“ Sie sollten als erstes wieder in den Bund hineintreten, den Gott mit ihnen am Sinai geschlossen hatte. Und den sie in der Wüste vergessen hatten. Die ganze Elterngeneration war in der Wüste gestorben. Aber dennoch hatten sie die Erzählungen ihrer Eltern verinnerlicht und mit ihren Erfahrungen verknüpft. Mit der Beschneidung verlieh Gott diesem Volk nun eine neue Identität: „*Ihr seid mein Volk und ich bin euer Gott.*“ Und Gott sprach (Jos 5,9): „*Heute habe ich die Schande Ägyptens von euch abgewälzt.*“

Was wir über uns sagen, wird oft zu einer Festung in uns. Und der Teufel hat ein großes Interesse, uns darin einzumauern. Denn dann sind wir taub für Gott, mutlos und zukunftslos. Paulus schreibt im Galaterbrief: „*Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest,*

und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!“ (Gal 5,1)

Die Galater wurden durch Judenchristen verunsichert, die ihnen sagten, dass sie zuerst Juden werden und sich beschneiden lassen müssten. Aber Paulus hält dagegen: Kein Gesetz! Keine Beschneidung! Jesus hat für euch das Gesetz erfüllt. Er hat euch nur ein einziges Gebot gegeben: *„Liebt einander, wie ich euch geliebt habe!“* Das heißt für uns: *„Zur Freiheit hat dich Christus befreit! Lass dir nicht wieder das Joch auflegen“*, das aus den negativen Dingen besteht, die du über dich sagst und glaubst und Jesus in dir klein machen will. Aber wie kannst du nun dieses Joch ablegen?

①. Ergreife die Wahrheit, wer du in Jesus bist!

Paulus schreibt: *„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen – es hat seine Macht verloren, siehe, Neues ist geworden.“* (2Kor 5,17) Durch Jesus bist du ein neuer Mensch. Und im Licht der Ewigkeit verblasst alles Versagen, alles Unschöne, alles Vorläufige und Mittelmäßige. Das zählt vor Gott nicht mehr, denn was zählt, ist Jesus in dir. Und auch das, was z.B. Ps 139 sagt: *„Gott hat mich gebildet im Mutterleib.“* Gott, kein Zufall! Und weiter: *„Gott hat mich wunderbar gemacht.“* Egal, was du an dir kritisieren oder ablehnen möchtest: In Gottes Augen bist du wunderbar. Sprich bewusst das Wort Gottes über dir aus, gerade dann, wenn dir wieder einmal Ungutes über die Lippen kam. Denn das Wort Gottes wird deinen Glauben wachsen lassen.

②. Versteh, warum du Negatives über dich sagst!

Bemühe dich zu verstehen, welche Gedanken, Verletzungen, Haltungen oder Irritationen hinter den Selbstaussagen stehen, die du ständig wiederholst. Bitte den Heiligen Geist, dir Offenbarung zu geben, damit Jesus dich hier heilen kann.

③. Entscheide dich, nichts Abwertendes über dich zu sagen!

Diese Entscheidung wirst du vermutlich immer wieder treffen müssen. Erinnerung: Jesus, der Herr und Erlöser, der Freund und Bruder, der König und Retter, lebt *in dir*. *„Christus in dir ist die Hoffnung der Herrlichkeit“*, schreibt Paulus (Kol 1,27)